

# Modul Anna, Lektion 20

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S.14	1a	<p>Die S betrachten zunächst das Bild und stellen Vermutungen an. Dabei sollen sie sich für eine der drei Auswahlmöglichkeiten entscheiden. Die neuen Wörter (<i>Brief</i> und <i>Tagebuch</i>) werden erschlossen oder, falls nötig, in der Klasse erläutert. Mögliche Zusatz-Fragen, die der L stellen kann: <i>Macht Anna (keine) Hausaufgaben? / Schreibt Anna (k)einen Brief? Warum (glaubst du das)?</i></p> <p>Die S begründen ihre Wahl, indem sie z. B. sagen: <i>Anna macht (keine) Hausaufgaben, sie schreibt (nicht) in ein Heft</i> oder <i>Anna schreibt (k)einen Brief, das ist ein Tagebuch.</i></p>	PL	
	1b	<p>Die S lesen zunächst den Anfang des Textes für sich und vergleichen den Inhalt mit ihren Vermutungen aus 1a. Der L kontrolliert im Nachhinein das Globalverständnis.</p> <p>Mögliche Fragen: <i>Was macht Anna wirklich? Was schreibt sie?</i></p> <p>Hinweis für den L: Die S erschließen die Bedeutung der Verben <i>sich fühlen</i> und <i>sich ärgern</i> aus dem Kontext.</p>	EA PL	
	1c	<p>Die S lesen nun den Text weiter und überlegen, wer die neuen Freunde von Anna sind. Dabei ordnen sie die Namen im Text den Bildern zu.</p> <p>In der Klasse wird die Lösung der Aufgabe besprochen.</p> <p>Hinweis für den L: Der L und die S bringen die vergrößerten Fotos der neuen Charaktere mit Namensschildern an der Tafel an oder der L verweist auf S. 8 im KB.</p>	EA PL	
S.15	2a	<p>Die S lesen jetzt den ganzen Text noch einmal und ordnen zu zweit die Namen den Informationen 1–10 zu. Der L stellt dabei zunächst eine Beispielfrage (<i>Wer sieht gut aus?</i>), die die S beantworten (<i>Jonas sieht gut aus</i>).</p> <p>Im Anschluss wird in der Klasse die Lösung der Aufgabe besprochen. Nach Abschluss des Leseverständnisses werden noch unbekannte Wörter aus dem Text, die den S Schwierigkeiten bereiten, im Plenum erklärt.</p> <p>Hinweis für den L: Bei Fragen bezüglich der Reflexivverben kann der L kurz die Bedeutung des Verbes auf Ungarisch erklären, aber er sollte dabei noch nicht auf die Grammatik eingehen.</p>	PA PL	
	2b	<p>Die S stellen im Plenum Vermutungen an, wie die Geschichte mit Anna und Jonas wohl weitergeht.</p> <p>→ AB, S. 16 Ü 1–2</p>	PL	
	3a	<p>Der L schreibt zuerst an die Tafel:</p> <p><i>oft: 75%</i>  <i>manchmal: 25%-50%</i>  <i>nie: 0%</i></p> <p>Die Wörter sind aus vorigen Lektionen bekannt. Dann lesen die S still die Fragen und beantworten sie für sich.</p>	PL EA	
	3b	<p>Die ersten zwei Aussagen des vorgegebenen Dialogs werden zuerst von den S vorgelesen. Der L schreibt dann an die Tafel:</p> <p><i>Wie oft fühlst du dich allein? – Ich fühle mich nie allein.</i></p> <p>Der L unterstreicht die Pronomen und weist auf den Grammatikkasten zu den reflexiven Verben hin. Die S besprechen jetzt in Form eines Partnerinterviews ihre Antworten aus 3a.</p> <p>→ AB, S.16-17 Ü 3-5</p>	PL PA	

# Modul Anna, Lektion 20

## → AB, GRAMMATIK

<b>AB S.16</b>	<b>3a</b>	Die S lesen den Dialog und unterstreichen Subjekte und reflexive Verben, wie im Beispiel vorgegeben.	EA	
	<b>3b</b>	Nun ergänzen die S mithilfe der unterstrichenen reflexiven Verben aus 3a die Tabelle. Der L lässt sich die Ergebnisse von den S diktieren und schreibt sie in der Tabellenform an die Tafel. Im Anschluss weist er auf den Tipp und die Formengleichheit von Reflexivpronomen und Personalpronomen im Akkusativ mit Ausnahme der 3. Person Singular und Plural hin.  → AB, S. 17 Ü 4–5	EA PL	

<b>S.15</b>	<b>4</b> Softball	Der L klärt zunächst die Namen der auf den Fotos abgebildeten Personen ( <i>Wer ist das auf Bild C? Das ist Laura</i> ). Die S lesen dann für sich die Angaben im Schüttelkasten und ordnen den Bildern die passenden reflexiven Verben zu. Dann fragt der L die S: <i>Was ist Laura gestern passiert?</i> Die S antworten mündlich entsprechend mit dem vorgegebenen Beispielsatz im Perfekt. Der L schreibt an die Tafel: <i>sich krank fühlen</i> <i>Präsens (heute): Laura fühlt sich krank.</i> <i>Perfekt (gestern): Laura hat sich krank gefühlt.</i> <i>Perfekt: er hat sich ... ge-...-t</i> Der L erläutert kurz (evtl. auf Ungarisch) die Perfektbildung bei den reflexiven Verben. Der L weist dabei auf den Grammatikkasten hin. Nun bilden die S mündlich ähnliche Fragen und Sätze zu den Bildern B–D, z. B. indem sie sich S einen Softball zuwerfen und immer derjenige, der den Ball fängt, einen Satz bzw. eine Frage im Perfekt bildet.	PL EA PL	
	<b>5</b>	Die S arbeiten zu zweit und schreiben gemäß dem Dialogschema zwei kleine Dialoge. Unbekannter Wortschatz kann den Illustrationen entnommen werden; falls es jedoch trotzdem Fragen geben sollte, hilft der L. Dann tragen die S ihre Dialoge kurz der Klasse vor. Bei sehr großen Klassen können einzelne Paare ausgelost werden.  → AB, S. 17–18 Ü 6–8	PA PL	

## → AB, GRAMMATIK

<b>AB S.17</b>	<b>6a</b>	Die S lesen die E-Mail und unterstreichen die Sätze mit den reflexiven Verben. Der L kontrolliert, was die S unterstrichen haben.	EA PL	
	<b>6b</b> Satzkarten	Die S schreiben die Sätze mit den reflexiven Verben aus 6a in das Schema. Der L kontrolliert kurz. Hinweis für den L: Das Schema aus 6b kann mit bunten Satzkarten gemeinsam an der Tafel angebracht werden.  → AB, S. 18 Ü 7–8	EA PL	

# Modul Anna, Lektion 20

## → AB, SCHREIBTRAINING

<b>AB S.18</b>	<b>9</b>	<p>Der L wiederholt kurz die Merkmale einer persönlichen E-Mail, indem er an die Tafel schreibt:</p> <p><i>Liebe Sandra! Hallo Sandra!</i>  <i>Lieber Timo! Hallo Timo!</i>  <i>Hi! (...)</i>  <i>Tschüss! / Schreib mir bald! / Liebe Grüße</i>  <i>(Deine) Sophie / (Dein) Oliver</i></p> <p>Die S bearbeiten Schritt 1. Sie sammeln Ideen als Antwort auf Sandras E-Mail und schreiben eine E-Mail in ihr Heft. In Schritt 2 überprüfen die S ihre E-Mail noch einmal selbst auf Rechtschreibung und Satzstellung. Der L geht herum und überprüft die E-Mails auf Richtigkeit.</p> <p>Hinweis für den L: bei großen Klassen wird die E-Mail zunächst mit dem Partner getauscht. Die S kontrollieren gegenseitig auf Rechtschreibung und Satzstellung. Anschließend werden alle Texte vom L eingesammelt und kontrolliert.</p> <p><i>fakultativ: Der L kann die S darum bitten, den Text als Hausaufgabe abzutippen und ihn per E-Mail an ihn zu schicken, sodass eine schnellere Korrektur vorgenommen werden kann und bei Bedarf die Texte einiger S der Klasse gezeigt werden können.</i></p> <p><i>Der L gibt in der nächsten Unterrichtsstunde die korrigierten E-Mails zurück und die S übertragen die verbesserten Texte ins Heft.</i></p>	PL EA	
<b>S. 16</b>	<b>6a</b>  CD 1 5	<p>Die S lesen zuerst die Wörter und der L lässt in der Klasse, wenn nötig, ihre Bedeutung klären.</p> <p>Hinweis für den L: Die Vokabeln <i>Straßenfest</i> und <i>Musikfestival</i> sind u. U. unbekannt und sollten an dieser Stelle geklärt werden. Der L kann ggf. die Bedeutung auf Deutsch erklären, z.B. <i>Ein Straßenfest ist eine große Party auf der Straße, ein Musikfestival ist ein Konzert mit vielen Musikbands.</i></p> <p>Die S hören die Tipps im Radio und legen die richtige Reihenfolge fest.</p> <p>Der L kontrolliert kurz die richtige Reihenfolge.</p>	EA PL EA PL	
	<b>6b</b>  CD 1 5	<p>Die S lesen zuerst die Aufgaben für sich und hören dann die Tipps noch einmal. Beim Hören kreuzen sie die richtige Lösung an.</p> <p>Der L kontrolliert kurz.</p>	EA PL	
	<b>6c</b>	<p>Der L sagt zu den S: <i>Wohin möchtet ihr gehen? Sprecht mit eurem Partner darüber!</i> Die S führen mit ihrem Partner einen Dialog auf Deutsch. Der L hört im Hintergrund zu und achtet besonders auf die richtige Anwendung der Präpositionen (Wiederholung aus L 10: <b>ins</b> Theater/Kino, <b>zum</b> Straßenfest/Flohmarkt/Fahrradtraining/Musikfestival).</p> <p>→ AB, S. 19 Ü 10</p>	PA	
	<b>7a</b>  Kopien	<p>Die S lesen für sich die Überschriften aus dem Schüttelkasten und den Einleitungstext. Der L erklärt den neuen Wortschatz aus dem Schüttelkasten. Dann klärt der L die Rahmensituation aus dem Einleitungstext, indem er z.B. sagt: <i>Tom ist in unserer Klasse der „Typ“ Clown. Er ist immer lustig und glücklich!</i> Danach ordnen die S den Textabschnitten die richtigen Überschriften zu.</p> <p>Der L kontrolliert kurz in der Klasse und klärt die noch unbekannten Wörter aus dem Gesamttext.</p> <p><i>alternativ (zeitaufwendiger): Der L teilt die Klasse in 4 gleich große Gruppen ein. Zuerst erhält jede Gruppe eine Kopie vom Schüttelkasten und vom Einleitungstext. Jede Gruppe bekommt außerdem die Kopie eines „Typ“-Textes (1–4). Dann wird in der Klasse der Einleitungstext von einem S laut vorgelesen, um die Rahmensituation zu klären. Der L kann dabei einen Beispielsatz sagen (s. o. Clown). Der L verweist kurz auf den Schüttelkasten und erklärt die Aufgabe. Die Gruppen lesen nun ihren „Typ“-Text, finden heraus, um wen es sich handelt, und ordnen ihrem Text die passende Überschrift aus dem Schüttelkasten zu.</i></p>	EA PL EA PL  PL GA PL	

# Modul Anna, Lektion 20

S. 17	7b	<p>Die S lesen den Text ein zweites Mal und beantworten, evtl. zu zweit, die Fragen in 7b, indem sie die entsprechenden Informationen aus dem Text in ihre Tabelle im Heft übertragen.</p> <p>Der L bittet einige S, ihre Ergebnisse vorzutragen, um zu kontrollieren.</p> <p><i>alternativ (im Anschluss an 7a): Der L verweist auf die Tabelle im Buch mit den fehlenden Informationen in 7b und erklärt die Aufgabe. Nun liest jede Gruppe ihren „Typ“-Text und die entsprechenden Angaben aus dem Schüttelkasten noch einmal und die S notieren die fehlenden Informationen ins Heft. In der Zwischenzeit hängt der L das Plakat mit der Tabelle aus 7b an die Tafel oder an die Wand. Nachdem die S die Informationen gefunden haben, steht ein S jeder Gruppe auf und ergänzt mit Filzstift die fehlenden Informationen zum Typ seiner Gruppe in der Tabelle. Die S schreiben die Tabelle komplett ins Heft ab.</i></p> <p><i>fakultativ: Ein Sprecher von jeder Gruppe präsentiert zum Schluss die Ergebnisse kurz.</i></p>	EA/PA PL	
	7c	<p>Der L fragt die S: <i>Stimmt das? Gibt es diese „Typen“? Welche „Typen“ kennt ihr noch?</i> Es folgt eine kurze Diskussion in der Klasse.</p> <p>Hinweis für den L: Bei Bedarf kann auch das Thema „Stereotypen“ angesprochen werden und dass sich die „Typen“ in 7b darauf beziehen.</p>	PL	
	8	<p>Die S machen gemäß dem Dialogschema eine Kettenübung (s. Spielanleitung). Der Grammatikkasten mit den Genusfarben weist darauf hin, dass die S die Präposition <i>ohne</i> mit Akkusativ verwenden müssen. Der L muss nicht explizit darauf eingehen, sollte aber auf den Grammatikkasten verweisen.</p> <p>Der L geht in der Zwischenzeit herum und hört zu.</p> <p>→ AB, S. 19–20 Ü 11–14</p>	KÜ	

## → AB, GRAMMATIK

AB S. 20	13a	Die S verbinden die Bilder mit dem jeweils passenden Text. Der L kontrolliert kurz die richtige Zuordnung.	EA PL	
	13b	Danach unterstreichen die S alle Satzteile mit der Präposition <i>ohne</i> und ergänzen die Tabelle und die Regel. Der L kontrolliert kurz.  → AB, S. 20 Ü 14	EA PL	

S. 17	9a	<p>Der L teilt die Klasse nach Mädchen (Gruppe 1) und Jungen (Gruppe 2) oder (bei großen Klassen) in mehrere kleinere Mädchen- bzw. Jungen-Gruppen ein. Bevor die S mit der Arbeit beginnen, erklärt der L den unbekannten Wortschatz aus den Schüttelkästen. Die Schüttelkästen geben Anregungen zum Wortschatz und zu Redemitteln, die die S im Text einsetzen können.</p> <p>Die Jungen-Gruppe schreibt nun einen kleinen Text darüber, was typisch für Mädchen ist, und umgekehrt.</p> <p>Hinweis für den L: Ein S beginnt den Text mit einem Satz. Das Blatt wandert durch die Gruppe und wird von jedem S um einen weiteren Satz ergänzt.</p>	PL GA	
	9b	Die Gruppen lesen ihre Texte laut vor. Die S aus der anderen Gruppe äußern ihre Meinung dazu. Dann diskutiert die Klasse über das Thema.  → AB, S. 20–21 Ü 15–16	PL	

# Modul Anna, Lektion 20

WIEDERHOLUNG				
<b>S. 26</b>	<b>1</b>	Die S sehen sich kurz die Bilder an, dann stellt der L eine Frage zu jedem Bild, z.B. <i>Wie fühlt sich das Mädchen?</i> Die S antworten und verwenden den in Lektion 20 erlernten Wortschatz.	PL	
	<b>2</b>	Der L bildet 4er- oder 5er-Gruppen. Jede Gruppe erarbeitet die Beschreibung einer Person aus der Gruppe. Dann liest ein S aus jeder Gruppe die jeweilige Beschreibung in der Klasse vor (s. auch vorgegebenes Dialogschema). Der Rest der Klasse muss raten, wer die beschriebene Person ist.	GA PL	
	Kopiervorlage	<i>fakultativ: Das Spiel kann sowohl in Partnerarbeit als auch in 5er-Gruppen durchgeführt werden. Der L gibt den Spielern die Spielkarten und erklärt den Ablauf des Spiels.</i> <i>Partnerarbeit: Jedes Paar erhält einen Stapel mit Fragekärtchen und einen Stapel mit Verbkärtchen. Spieler A zieht jeweils eine Karte von jedem Stapel (Fragewort + reflexives Verb) und bildet damit eine Frage (z.B. Wann ärgertest du dich?). Spieler B antwortet entsprechend (z.B. Ich ärgere mich nie) und ist dann an der Reihe.</i> <i>Gruppenarbeit: Wenn man die entsprechenden Reflexivpronomen in der 1. und 2. Person Plural üben möchte, werden 5er-Gruppen gebildet mit jeweils 2 A-Spielern, 2 B-Spielern und einem neutralen Spielleiter, der die Richtigkeit der Fragen und Antworten überprüft. Gruppe A zieht jeweils eine Karte von jedem Stapel und fragt Gruppe B (z.B. Wann fühlt ihr euch prima?). Gruppe B antwortet entsprechend (Wir fühlen uns heute prima).</i> <i>Durch die Anzahl der Kärtchen ergeben sich insgesamt 5 Spielrunden. Während des Spiels geht der L herum, hört zu und leistet Hilfestellung, wenn nötig.</i>	PA GA	